

BÖRSEBIUS

Bei allen Heiligen

Für alle Lebenslagen gibt es himmlische Fürsprecher, sei es für das gefahrlose Überschreiten einer morschen Brücke oder das Überstehen eines Schlangensbisses. Ja, es gibt welche für Schwangere, Verliebte, für Witwen sind sogar mit der guten Gertrud von Nivelles und der heiligen Lea von Rom zwei Schutzpatroninnen zuständig.

Selbst in speziellen Bereichen, an die kaum einer so denkt, wird einem weitergeholfen. Wer – verschuldet oder nicht – in die Mühlen der Justiz gerät, darf sich in eigener Sache an Sankt Leonhard von Limoges, den Schutzpatron der Verfolgten, wenden. Der Rechtsvertreter hält sich wiederum an den heiligen Ivo, und falls noch ein Staatsanwalt rumturnt, steht diesem Briccius von Tours zur Seite. Alles geregelt, alles bestens.

Obacht! Für Sparer und Kapitalanleger gilt: Totale Fehlanzeige, kein Heiliger, kein Fürsprecher von oben, weit und breit niemand, der

für die Spargroschen zuständig wäre, und wer jemals einen wirklich tieferen Sinn für die Ursachen der Finanzkrise suchte, mag hier eine hinreichende Erklärung finden.

Damit mag nun auch zusammenhängen und versuchsweise erklärt sein, warum nach wie vor Tausende von Anlegern auf dem sogenannten grauen Kapitalmarkt immer wieder über den Tisch gezogen werden oder genauer, sich über denselben ziehen lassen. Keine schützende Hand von oben hilft. Ich habe mal wieder von Lesern haufenweise Angebote ziemlich zweifelhafter Adressen auf den Tisch bekommen, nicht etwa, um das Dubiose der Offerte zu bestätigen, sondern in der, zwischen den Zeilen der Anfrage durchschimmernden, Hoffnung, gerade diese Geldanlage sei trotz ihrer großspurigen Aufmachung („Die Investmentchance Ihres Lebens“) genau auf den Adressaten zugeschnitten und auch noch wohlmeinend im Sinne des Klienten.

Nun könnte es sich vielleicht anbieten, einen artverwandten oder sachkundigen Schutzheiligen quasi in Nebenfunktion für die Belange der Sparer, Börsianer und Kleinanleger zu begeistern. Da könnte eventuell

Elisabeth von Thüringen einspringen, die ist eh für die Armen zuständig, und zumindest von an der Börse arm gewordenen soll es ja mittlerweile einen Haufen Leute geben. Petrus wäre auch nicht schlecht, der ist sowohl für Schiffbrüchige als auch für Büsser und Reuige zuständig, passt genau auch auf etliche Kapitalanleger, vor allem auf Inhaber von Zertifikaten und Kaupthing-Konten, inklusive Lehman- und Parexbank.

Ganz schlecht wäre allerdings der Einsatz von Alexius von Edessa, überwiegend für Bettler zuständig. So weit bräuchte es dann doch nicht kommen. Das Beste wäre in der Tat, es fände sich ein Heiliger, der angesichts des riesigen Aufgabengebiets nur für die Geld anlegende Klientel verantwortlich zeichnete.

Sollte es denn in naher oder ferner Zukunft tatsächlich einen Schutzpatron „rund ums Geld“ geben: Wichtig ist das Einhalten bestimmter Formalien. Ein Schutzpatron darf nur angerufen werden, zu ihm wird nicht gebetet. Schade eigentlich. Denn die Leute, die mit Aktien und Zertifikaten hantierten, haben ja schon genügend Erfahrung mit Stoßbeteten. ■

IMPRESSUM

Deutsches
Ärztblatt Ärztliche Mitteilungen

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind in der Datenbank des DIMDI gelistet, die Beiträge des medizinisch-wissenschaftlichen Teils („Medizin“) sind darüber hinaus unter anderem in folgenden Datenbanken indexiert: CareLit, CINAHL, Compendex, DOAJ, EMBASE, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, PsycINFO und Scopus.

CHEFREDAKTEUR:

Heinz Stüwe, Köln
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamtinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR:

Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION:

Priv.-Doz. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt

CHEFS VOM DIENST:

Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION:

Jens Flintrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Sunna Gieseke, Prof. Dr. med. Birgit Hübeler, Heike Korzilius, Heike E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Bühring, Samir Rabbata, Dr. med. Eva Richter-Kühlmann, Nora Schmitt-Sausen

MEDIZINREPORT:

Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION:

Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz, Düsseldorf; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Gerhard Buchkremer, Tübingen; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Cascorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Rolf W. Günther, Aachen; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Günter K. Kriegelstein, Köln; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhäus, Berlin; Prof. Dr. med. Georg Peters, Münster; Prof. Dr. med. Peter Propping, Bonn; Prof. Dr. med. Klaus Roosen, Würzburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rübben, Essen; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Lothar Thomas, Frankfurt/Main; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Renate Wrbitzky, Hannover; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Tübingen; Prof. Dr. med. Michael Zenz, Bochum; Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE:

Elke Bartholomäus M.A., Dr. med. Svenja Ludwig, Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Seger

TECHNISCHE REDAKTION:

Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters
Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV:

Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild),
Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION:

Rechtsanwälte Dr. jur. Jürgen W. Bösch, Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION:

Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln; Telefon: (0 22 34) 70 11-1 20; Telefax: (0 22 34) 70 11-1 42; E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de – Berliner Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: (0 30) 24 62 67-0; Telefax: (0 30) 24 62 67-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de; Redaktions- und Verlagsbüro USA: 260 Madison Avenue, 8th Fl., New York, NY 10016

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet:

www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH:

Jürgen Führer, Dieter Weber

VERLAGSLEITUNG:

Rüdiger Sprunkel

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/TEXTEIL:

Petra Pahlke-Schäfers

LEITUNG ANZEIGENVERKAUF UND VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGEN-/RUBRIKENTEIL:

Michael Laschewski

VERLAG, ANZEIGENDISPOSITION UND VERTRIEB:

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefax: (0 22 34) 70 11-4 60, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50-506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 51, gültig ab 1. Januar 2009.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30. Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG:

L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

ISSN 0012-1207

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IWW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

